

Notizen

aus Uttenreuth/Weiher, Spardorf, Marloffstein

Informationen zur Bundestagswahl 2025

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in nicht wenigen Ländern dieser Welt sehnen sich die Menschen nach freien Wahlen und nach Demokratie. Wenn man sich vor Augen führt, welche unschätzbaren Privilegien wir genießen, müsste es selbstverständlich sein, zur Wahl zu gehen. Wir sollten das Recht, wählen zu dürfen, ernst nehmen.

In Zeiten, in denen Hass und Hetze zunehmen, braucht es eine klare Haltung. Die SPD steht für eine wehrhafte Demokratie, die Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit entschlossen entgegentritt – ob auf der Straße oder im Netz. Wir sagen klar: Spaltung und Hetze haben keinen Platz in unserer Gesellschaft.

Gehen Sie am 23. Februar zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl und stärken dadurch unsere Demokratie!.

Geben Sie Martina Stamm-Fibich Ihre Erst- und Ihre Zweitstimme der SPD.

So sorgen Sie dafür, dass Martina Stamm-Fibich weiterhin erfolgreich für uns arbeiten kann!

Unsere Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich:

„Die Politik wird auf absehbare Zeit nicht langweilig werden“

Liebe Bürgerinnen und Bürger;

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir:

Die Langeweile kommt zu kurz, ich weiß nicht, wann das letzte Mal einfach nichts war. Und damit meine ich nicht meinen Kalender, ich meine das weltpolitische Geschehen.

Das Jahr 2024 war besonders, kaum eine Woche ohne ein Riesenthema. Die Wahl Trumps, das Ampel-Aus, wirtschaftlicher Abschwung, Krieg in der Ukraine, Krieg in Nahost, Naturkatastrophen, die Befreiung Syriens, schwierige Mehrheitsverhältnisse im Osten Deutschlands. Alles nichts aus der Rubrik „Was sonst noch geschah“ Die Konflikte heute sind langwierig, vielschichtig und komplex.

Die nächsten Jahre werden nicht unbedingt leichter. Ich denke, wir sollten uns daran gewöhnen, dass langweilig auf absehbare Zeit keine treffende Bezeichnung für Politik wird.



Doch wir wachsen an Herausforderungen, ich bin optimistisch, dass die Zukunft gut wird, vielleicht besser als vorhergesagt. Denn in diesem Weltgeschehen hat sogar die viel beschimpfte Ampel wichtige Weichen gestellt. Wir haben mit Preisbremsen die Energiekrise bewältigt und investieren nun in Erneuerbare Energien und neue Technologien. Wir unterstützen die Ukraine. Wir haben das Kindergeld erhöht und investieren insgesamt 31,5 Milliarden Euro in Kitas und Schulen. Wir haben den Kreis der Wohngeldberechtigten erweitert. Wir haben den Mindestlohn erhöht. Und mit

der Krankenhausreform haben wir die Weichen für eine bessere Stationäre Versorgung gestellt. Mit einem Deutschlandfond wollen wir künftig die Wirtschaft ankurbeln. Und mit Ihrer Stimme möchte ich in der neuen Legislaturperiode gerne weitergestalten, für den Wahlkreis und für Sie! Ich wünsche uns allen Kraft und Geduld für das neue Jahr. Und ein wenig Langeweile zwischendurch.

Ihre

Martina Stamm-Fibich

Und so erhalten Sie Informationen vor Ort:

Besuchen Sie unseren Infostand am Samstag, 15. Februar von 8:00 Uhr bis ca. 10:30 Uhr

Ort: vor der Sparkasse Uttenreuth

In der Zeit von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr wird unsere Kandidatin Martina-Stamm-Fibich Ihre Fragen beantworten.

Ehrung langjähriger Mitglieder:

„Die Ehrung langjähriger Mitglieder ist eine wichtige Aufgabe des Ortsvereins“; mit diesen Worten eröffnete die Uttenreuther Ortsvereinsvorsitzende Anne Horlamus die Veranstaltung. Der Dank an die Mitglieder, die auch in schwierigen Zeiten nicht aufgegeben haben, wird durch die Würdigung hervorgehoben. Die Laudatio an diesem Ehrungsnachmittag hielt die Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich, welche die Anwesenden wie bei jeder Ehrung auf eine Zeitreise mitnahm und einen kurzen Abriss gab, was im Jahr des Eintritts politisch passiert ist.

Natürlich ging Martina Stamm-Fibich auch auf die aktuelle politische Situation ein. Sie betonte, wie wichtig die Fähigkeit zum Kompromiss und die Orientierung in der Sache seien, anstatt parteipolitischem Kalkül zu folgen. Sie kritisierte in diesem Zusammenhang die FDP scharf für deren Verhalten in der Regierung. „Es war verantwortungslos, wie die FDP aus parteipolitischem Taktieren heraus die Regierungsarbeit sabotiert hat. Trotzdem sind etwa 80% aller Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt worden.“

